

massen der kalte und warme / gröbere und subtilere Luft / durch welches Vermittlung das Gehör beschiehet / solche Aenderung verursachen.

Die VI. Frage.

Warum können die jenigen / welche von dem Fieber genesen / nicht singen?

Die Ursache ist / weil die Halsröhren / durch die Hitze / ausgetrocknet und gleichsam verbrennet sind / daß die Stimme dardurch gehindert wird / wie zuvor in der 1. Frage gemeldet worden.

Die VII. Frage.

Warum können die jenigen nicht schreyen / welche einen Wolff ersehen?

Wann sie den Wolff nicht ungesehr und mit Schrecken anschauen / werden sie wol reden oder schreyen können / und kommet die Verzerrung der Sprache von dem Schrecken / welcher die Geisterlein und alle Hitze zu den Herzen eilen machet / daß der Mensch erzittert / und zuweilen noch Arm noch Beine regen kan / weil ihn solcher Schrecken unversehens überfället / wie hingegen die Furcht auch bey Bedacht / und Wartung künftiges Unglückes ängstigen kan. Also verstummen auch wol beredte Leute in Gegenwart eines Königes oder andern grossen Herrns / weil sie sich entsetzen / welches keiner andern Ursache / als besagter / beizumessen.

Die VIII. Frage.

Warum höret man nicht / wann man mit aufgesperrem Munde giennet?

Dies theils weil der Luft in dem Mund von sich geblasen / und zugleich Lauch aus den Ohren getrieben wird: Anders theils weil durch die Rinnsbacken die Gehörrohren etlicher massen bedrucket / und in An- und Einnahme der Stimme gehindert werden.

Die IX. Frage.

Warum hören wir andern lieber zu / als daß wir lesen?

Darbey können viel Ursachen angeführet werden: 1. Weil das Lesen mehr Aufsehens / als das Hören bedarff. 2. Weil die lebendige